

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulträgersausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 26.05.2026
Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 15:15 Uhr
Sitzungsort: Sitzungssaal, 2. Obergeschoss
Kreisverwaltung Mayen-Koblenz,
Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz

Anwesend sind:

Landrat

Boos, Marko

CDU-Fraktion

Breitkreutz, Annette

Dötsch, Felix

Firmenich, Jens

Hohn, Horst

Vertretung für Frau Zimmer.

SPD-Fraktion

Blonski, Isabelle

Küsel, Karin

Mohr, Christoph

FWG-MYK-Fraktion

Langenbahn, Anja

Schmorleiz, Ralf

Vertretung für Herrn Schneichel.

AfD-Fraktion

Damson, Thomas

FDP-Fraktion

Speyerer, Herbert

Vertretung für Frau Eder.

FWM3/DIE LINKE

Helsper, Michael

Elternvertreter/in

Bär, Sarai

Olzien, Stefan

Lehrkraft an den Schulen des Schulträgers

Birk-Märker, Alexandra

Pfannschmidt, Linda

Satzek, Diana

Zimmer, Dennis

Arbeitnehmervertreter/in

Schüller, Toni

Arbeitgebervertreter/in

Ollig, Robert

Verwaltung

Frank, Mara
Gasteyer, Martin
Pauly, Gaby
Tüting, Wiebke
Wolf, Ute

Sitzungsdienst

Entschuldigt fehlt bzw. fehlen:**CDU-Fraktion**

Przybylla, Thomas
Zimmer, Franziska

GRÜNE-Fraktion

Dietrich-Fuchs, Sandra

FWG-MYK-Fraktion

Schneichel, Rainer

AfD-Fraktion

Thum, Walfried

FDP-Fraktion

Eder, Sophia Florence

Schülervertreter/in

Jäger, Merle
Kolligs, Matilda
Schneider, Hendrik
Unkelbach, Ronja

Elternvertreter/in

Schäfer, Astrid

Lehrkraft an den Schulen des Schulträgers

Krenkel, Katrin

Niederschrift:

Tagesordnungspunkt: 1

Mitteilungen der Verwaltung

Elisabeth Schule Andernach – Mittagstisch

Aufgrund der wachsenden Schülerzahlen hat die Elisabeth Schule in Andernach aktuell erhebliche Raumprobleme. Wie wir bereits berichteten, ist vorgesehen, mangels anderer Raumkapazitäten am Standort der Schule die jetzigen Mensaräume in Klassenräume umzuwandeln. Die Mittagsverpflegung erfolgt zum Start des nächsten Schuljahres 2026/27 in der Mensa im Schulzentrum Andernach.

Diese Mensa wurde seinerzeit für die Versorgung von 360 Schülerinnen und Schülern konzipiert. Die Kapazitäten sind grundsätzlich für die Schülerinnen und Schüler des Bertha-von-Suttner Gymnasiums, der Geschwister-Scholl Realschule (ab Schuljahr 2026/2027 Ganztagschule) sowie der Elisabeth-Schule ausreichend.

Derzeit organisieren wir die Rahmenbedingungen für den Wechsel der Kinder der Elisabeth-Schule zum Start des nächsten Schuljahres 2026/27 zur Einnahme des Mittagssessens im Schulzentrum. Abstimmungsgespräche mit dem Caterer sowie allen beteiligten Schulen sind terminiert. Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler (Elisabeth-Schule zum Schulzentrum und zurück) wird derzeit ebenfalls durch die Schulabteilung geplant.

Zur Entlastung der angespannten Raumsituation an der Elisabeth-Schule in Andernach bedeutet dies, dass die bisherigen Mensaräume voraussichtlich bereits zum Start des neuen Schuljahres genutzt werden können. Ein Raum soll bereits als Klassenraum genutzt werden, der zweite Raum zu diesem Zeitpunkt für andere Zwecke.

Für den Haushalt 2027 sollen Mittel für den Umbau und die Einrichtung des zweiten Mensaraums als Klassenraum vorgesehen werden.

Geschwister-Scholl Realschule plus – Ganztagschule

Am 26.06.2025 informierte das Bildungsministerium, dass der Antrag auf Errichtung einer Ganztagschule zum 01.08.2026 berücksichtigt und der Geschwister-Scholl Realschule plus eine Option für die Errichtung eines Ganztagschulangebotes eingeräumt wurde.

Mit Bescheid vom 04.05.2026 wurde diese Option eingelöst, sodass die Schule zum Schuljahresbeginn 2026/27 mit derzeit 55 Anmeldungen in den Ganztagsbetrieb startet. Die von der ADD geforderte Mindestanzahl an von 54 Anmeldungen wurde damit knapp erreicht. Die Mittagsverpflegung der Schülerinnen und Schüler erfolgt über die benachbarte Mensa des Bertha-von-Suttner Gymnasiums im Schulzentrum.

Elisabeth Schule Mayen – Ganztagschule und Mittagstisch

Die Elisabeth-Schule in Mayen ist als einzige Förderschule in der Trägerschaft des Landkreises Mayen-Koblenz derzeit noch keine Ganztagschule.

Die Schule hat ihr Interesse an der Einrichtung eines Ganztagsangebotes bekundet und fristgerecht einen Antrag auf Erteilung einer Genehmigungsoption gestellt.

Nach Zustimmung der schulischen Gremien wurde der Antrag in die Kreisgremien eingebracht. Der Schulträgerausschuss, der Kreisausschuss und der Kreistag stimmten der Antragstellung zu.

Mit Bescheid vom 12.05.2026 wurde der Antrag bei der Auswahlentscheidung zum 01.08.2027 berücksichtigt und die beantragte Option für die Errichtung eines Ganztagschulangebotes zum Schuljahresbeginn 2027/28 erteilt. Sofern die Schule im

betreffenden Schuljahr die erforderlichen Anmeldezahlen von 26 Schülern erreicht, wird die Option eingelöst und der Ganztagsbetrieb kann starten.

Das Mittagessen wird in der nahegelegenen Mensa der Albert-Schweitzer-Realschule plus eingenommen. Auf konzeptionellen Wunsch der Elisabeth-Schule gehen die Schülerinnen und Schüler zu Fuß dorthin, um ein zusätzliches Bewegungsangebot in der Mittagspause zu ermöglichen.

Nach Einlösen der Option durch das Ministerium für Bildung werden die weiteren Informationen zur Organisation, Personalausstattung und den pädagogischen Inhalten zum gegebenen Zeitpunkt an Schule und Schulträger kommuniziert.

Tagesordnungspunkt: 2

Kreiseigene Schulsporthallen - Beratung zur Nutzung von Harz als Haftmittel

Das Ausschussmitglied Mohr sagt, dass die SPD-Fraktion der Vorlage nicht zustimmen werde. Nach seiner Auffassung müsse eine Lösung gefunden werden, die beispielsweise mit einer schriftlichen Vereinbarung verbunden sei und die Nutzerinnen und Nutzer der kreiseigenen Sportanlagen stärker verpflichte. Als möglichen Kompromiss schlägt er eine einjährige Testphase in einer Sporthalle vor, um zu prüfen, ob sich der Einsatz von Haftmitteln bewähre. Zudem betont er, dass Sportstätten grundsätzlich für alle nutzbar sein sollten und daher eine tragfähige Lösung gefunden werden müsse.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Firmenich, ob es eine Halle gebe, in der ein solcher Versuch durchgeführt werden könne, erläutert Frau Pauly (AL 4), dass der Boden der Geschwister-Scholl-Realschule plus bereits ohne Harzeinsatz stark abgenutzt sei. Der Gutachter habe den dortigen Parkettboden insgesamt kritisch bewertet. Sollte der Boden versiegelt und anschließend dennoch Harz verwendet werden, sehe der Gutachter dies äußerst kritisch, da die intensive Reinigung die Versiegelung wieder abtragen würde. Der Gutachter habe ausdrücklich vom Einsatz von Harz auf diesem Parkettboden abgeraten. Auf weitere Nachfrage teilt Frau Pauly mit, dass bislang noch keine Rückmeldung dazu vorliege, ob der Parkettboden der Schule vollständig ersetzt werden müsse. Frau Pauly betont, dass es zudem wichtig sei, die Schulen in die Entscheidungsfindung mit einzubinden.

Ausschussmitglied Langenbahn erklärt, den Antrag der HSV Rhein-Nette zu unterstützen. Sie spricht sich ebenfalls für eine Testphase in einer Kreissporthalle aus und regt an, Kontakt zu Sporthallen aufzunehmen, in denen bereits Haftmittel eingesetzt werden. Zudem könne geprüft werden, ob die Vereine regelmäßige Reinigungen übernehmen, während der Kreis zusätzlich professionelle Reinigungen unterstütze.

Ausschussmitglied Schmorleiz führt aus, sowohl die Ausführungen der Verwaltungsvorlage als auch die Argumentation der HSV Rhein-Nette nachvollziehen zu können. Handball ohne Harz stelle eine erhebliche Veränderung des Spielbetriebs dar. Es lägen daher zwei unterschiedliche Interessenslagen vor. Die FWG-MYK-Fraktion könne sich dem vorgeschlagenen Kompromiss anschließen, sofern folgende Rahmenbedingungen gelten: Der Einsatz von Haftmitteln müsse auf das notwendige Maß reduziert werden, der Einsatz solle auf ein oder zwei Hallen beschränkt bleiben und keinesfalls in allen Hallen zugelassen werden.

Weiterhin erklärt Ausschussmitglied Schmorleiz, dass die Belastung der Böden durch die intensive Reinigung unstrittig sei. Sportstätten würden jedoch gebaut, um genutzt zu werden, und nicht lediglich zur Betrachtung. Der Einsatz von Haftmitteln müsse daher im Idealfall jeweils am Ende eines Nutzungstages erfolgen, damit anschließend eine gründliche Reinigung möglich sei. Er weist zudem darauf hin, dass in den Sporthallen in Mülheim-Kärlich und in Vallendar Haftmittel verwendet werden und dass ggf. die Möglichkeit besteht,

die Standorte zu überprüfen sowie deren Erfahrungen einzuholen.

Ausschussmitglied Firmenich schlägt vor, eine Beschlussfassung zurückzustellen, bis das noch ausstehende Gutachten zur Sportfunktionalität der Geschwister-Scholl-Realschule plus vorliege. Auch innerhalb der Fraktion bestehe weiterer Beratungsbedarf.

Ausschussmitglied Dötsch weist darauf hin, dass die noch offenen Fragen, insbesondere hinsichtlich der ausstehenden Gutachten und des Versicherungsschutzes, eine hohe Bedeutung hätten. Man solle sich die notwendige Zeit nehmen, um eine gute Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Die Verwaltung wird von Ausschussmitglied Firmenich beauftragt zu prüfen, ob die Sporthalle der Geschwister-Scholl-Realschule plus weiterhin die erforderlichen sportfunktionalen Eigenschaften aufweist. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob die Handballvereine beziehungsweise die HSV Rhein-Nette eine zeitlich befristete Kompromisslösung mittragen würden.

Ausschussmitglied Mohr stellt zunächst einen Änderungsantrag und beantragt um 14:55 Uhr eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung.

Der Vorsitzende, Landrat Boos, schlägt vor, im August eine Sondersitzung des Schulträgerausschusses durchzuführen, um das Thema erneut zu beraten.

Die Sitzung wird um 15:01 Uhr fortgesetzt.

Im Anschluss stellt das Ausschussmitglied Mohr einen gemeinsamen, konkretisierten Änderungsantrag der SPD- und FWG-MYK-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem HSV Rhein-Nette, bis zur nächsten Sitzung des Schulträgerausschusses im August, auf Basis des Antrages vom 22.01.2026 eine auf ein Jahr befristete Nutzungsvereinbarung zu verhandeln, die dann im Kreistag zur Abstimmung gestellt wird. Der Einsatz von wasserlöslichem Harz ist ausschließlich auf die Nutzung durch die Mannschaften zu beschränken, die in Leistungsklassen spielen, in denen Haftmittelzulassung vorausgesetzt werden. Eine Festlegung auf einen Standort erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt ausdrücklich nicht.

Die Ausschussmitglieder Firmenich und Hohn beantragen anschließend die Vertagung des Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung des Schulträgerausschusses im August.

Ja: 12

Nein: 7

Enthaltungen: 2

Abstimmungsergebnis: Vertagt in die nächste Sitzung des Schulträgerausschusses.

Tagesordnungspunkt: 3

Verschiedenes

-